I.N. 194.972

Wien, am 15. Jänner 1917.

Hochgeehrter Herr!

Für die gütige Berichtigung meiner seinerzeit gestellten, meinen Vater Hermann [illegible] Rudolf betreffenden Bitte sowie für die freundliche Benachrichtigung erlaube ich mir Ihnen, hochgeschätzter Herr, meinen ergebensten, verbindlichsten Dank zu erstatten.

Gestatten Sie mir, dabei höflich zu bemerken, daß ich wiederholt nur den Namen meines Vaters gesehen habe.

Benedek suchte stets die gefähr-
detsten Punkte auf, offensichtlich
von dem Wunsche geleitet, den
Schlachtentod zu finden. Mein
Vater wich nicht von seiner
Seite, obwohl er eigentlich als
Generalhof dazu nicht verpflichtet
gewesen wäre, so war eben
einer seiner wenigen Offiziere
(10 oder 11), welche bis zum
Abend sich an der Seite des
Feldherrn befanden.x) Obwohl
Benedek am Abende der Schlacht
naturgemäß sehr gedrückt war,
sprach er doch meinem Vater
in seiner kurzen, prägnanten
Art seine besondere Anerkennung

x) Sehr viele aus der Begleitung waren
eben gefallen.

wird, welcher sich allmählich auch
die nachzuziehenden Familienmitglieder
Erfahrungen meines Vaters alle
auch seine Vergangenheit seine
Vorgeführten Antrag. Von Herzen
übernehmenden alle in meinem
kleinen Orte; wenn ich nicht über,
andern Dank auch Entschuldigungen
kommen Rechnung trägt.
Mit dem Ausdrucke meiner
hochachtungsvollsten Verehrung
zeichne ich

Euer Hochwohlgeboren
sehr ergebenster
Dr. Michael Freih. v. Riedl